



DORFMODERATION IN LEISTADT



Ergebnisse der 1. AG – Sitzung „Dorfgestaltung / Dorfumfeld“ am 8.10.2021 (19.00h – 20.45h)

Nach Begrüßung aller Teilnehmer und kurzer Einführung in das Thema durch den Moderator, Christoph Bökenbrink (WSW & Partner), stieg die Arbeitsgruppe in die Thematik ein.

Zum inhaltlichen Einstieg wurde als **besondere Stärke** die **gute Integration der Ortslage in die Landschaft** genannt. Daraus folgend sollte nach einhelliger Auffassung der Teilnehmenden eine weitere **Siedlungsentwicklung in die Fläche vermieden** werden. Die im Flächennutzungsplan dargestellte Siedlungserweiterung „Hinter den Häusern“ soll ggf. aus dem FNP herausgenommen werden. Die durch den Bebauungsplan „zwischen Nonnenhecke und Eichelberg“ (Wohngebiet), ermöglichte Bebauung wurde bisher noch nicht realisiert.

Grundsätzlich sieht die Arbeitsgruppe den **Schwerpunkt in der Innenentwicklung**. Wo es möglich und städtebaulich verträglich ist, soll weiterer **Wohnraum durch Nachverdichtung** entstehen. Allerdings soll auch darauf geachtet werden, dass bei Nachverdichtung auch die **Aspekte „Ortsbild“, Wohn- und Freiraumqualität“, Bewältigung des (insbesondere ruhenden!) Verkehrs gleichwertig beachtet werden**.

Zum **Schutz des charakteristischen Ortsbildes** und zur Verhinderung von städtebaulichen Fehlentwicklungen im Ortskern wurde durch den Ortsbeirat bereits beschlossen, dass eine **Satzung zum Schutz des Innenbereichs** aufgestellt werden soll.

Der Moderator, Herr Bökenbrink erläuterte, dass z. B. mit einer **Gestaltungs- und /oder Erhaltungssatzung** verschiedene Belange des Ortsbildes geregelt werden können. Bauliche Entwicklungen, die sich jedoch auf Änderungen oder Entwicklungen von Gebäude- oder Grundstücksnutzungen beziehen, können mit diesen Instrumenten nicht hinreichend gesteuert werden. Ggf. sei, **je nach städtebaulichem Erfordernis** und aufbauend auf eine konkretisierte **städtebauliche Zielvorstellung**, die im Rahmen der Dorfmoderation zu konkretisieren wäre, für Teilbereiche das **Instrument eines Bebauungsplanes** zu erwägen.

Unter dem Aspekt „Dorfgestaltung“ wurden **verschiedene Ideen zur Gestaltung insbesondere des öffentlichen Raumes** entwickelt. Aufbauend auf der **aus privatem Engagement** entstandenen **Gestaltung des Kreisverkehrs¹** am südlichen Ortseingang mit **Sonnenblumen**, wurde das Thema „Sonne“ weiterentwickelt. Da der Ortsteil Leistadt als höchstgelegener Stadtteil von Bad Dürkheim den Zusatz „der Sonne am nächsten“ führt, soll dieses Motiv in Leistadt weiterverfolgt werden.

¹ Der Kreisverkehr befindet sich zwar auf Gemarkung „Kallstadt“, wird aber nach entsprechenden Verhandlungen inzwischen durch den Bauhof der Stadt Bad Dürkheim gepflegt.

Dazu wurde die **Idee** entwickelt, auch den **nördlichen Ortseingang** aus Richtung Weisenheim / Bg. kommend, mit dem Motiv „Sonne“ z. B. als „**Sonnentor**“ zu gestalten.

Auch durch **private Initiativen** mit in Trögen gepflanzten **Sonnenblumen** könnte das Sonnenmotiv innerhalb der Ortslage durchgängig präsent gemacht werden. Verschiedene kleine „Ecken“ und Platzflächen – auch in den Neubaugebieten – könnten/sollten durch z. B. **patenschaftlich organisierte Gestaltungsinitiativen** aufgewertet werden.

Auch wenn das **Angebot an Sitzbänken** innerhalb der bebauten Ortslage als **ausreichend** bezeichnet wurde, wurde angeregt, eine oder mehrerer „**Schwätzle-Bänke**“ als **Kommunikationsorte** im Ort und in dessen Umfeld aufzustellen.

Der **Tradition des Weinbaus** in Leistadt folgend wurden auch **Überspannungen des Straßenraums der Hauptstraße mit Reben** vorgeschlagen. Dabei sind die Anforderungen an die Verkehrssicherheit und das einzuhaltende Lichtraumprofil (Durchfahrtshöhen und -breiten) einzuhalten.

Für den Bereich des Dorfumfeldes außerhalb der Bebauung wurden verschiedene Ideen entwickelt. Auf die Anregung, **Hundekotbehälter** aufzustellen, führte der Ortsvorsteher, Herr Günther aus, dass diese bereits **bestellt**, aber noch nicht geliefert sind.

Der vorhandene **Parkplatz „Berntal“** sollte **besser ausgeschildert** und damit für Besucher besser auffindbar gemacht werden. (zusätzliche Anregungen hierzu: siehe Protokoll der AG „Verkehr“)

Für die **Regenrückhaltebecken** im Außenbereich wurde vorgeschlagen, diese **aufzuwerten**, damit sie auch eine Aufenthaltsfunktion für die wohnortnahe Erholung und/oder als Spielplatz erfüllen können. Hierzu wurde von Seiten des Moderators erläutert, dass diese Becken zunächst die technisch notwendige Funktion des Wasserrückhaltes erfüllen müssen. Eine Gestaltung durch Bepflanzungen erschwere i.d.R. den Unterhalt und die Funktion der Becken als Retentionsraum und sei daher oft nicht möglich. Auch die Funktion als Spielplatz stehe zumeist im Widerspruch mit der Funktion der Becken und werfe insbesondere haftungsrechtliche Probleme auf.

Dennoch **soll geprüft** werden, **ob, wo und in welcher Form ggf. gestalterische und funktionale Verbesserungen zugunsten einer Mehrfachnutzung erreicht werden können**. Z. B. könnten unansehnliche Umzäunungen u. U. durch heckenartige Anpflanzungen kaschiert werden.

Im Zusammenhang mit dem **Thema „Wasser“** kam die Frage auf, ob ein „**Dorfbach**“– zumindest in Teilabschnitten – wieder möglich wäre. Diese Frage konnte in der Arbeitsgruppensitzung nicht geklärt werden. Die Möglichkeit wird aber eher skeptisch eingeschätzt.

Das **Fußwegenetz** im Umfeld der bebauten Ortslage wird **insgesamt als „gut“ bezeichnet**. Allerdings wurde z. B. die ursprüngliche Verbindung vom Neubaugebiet zum Friedhof aufgrund der Ausweisung von Naturschutzflächen unterbrochen.

Es soll geprüft werden, ob die **Erschließung der Wochenendgrundstücke über den Sandbach** wieder ermöglicht werden kann.

Allgemein **kritisiert wurde der Umstand, dass der ursprünglich in Eigeninitiative angelegte und beschilderte historische Rundweg um Leistadt durch die Touristikabteilung der Stadt umgeordnet wurde und dass nun einige Beschilderungen falsch seien**. Zur Klärung des Sachverhalts und zur Korrektur falscher Beschilderungen soll der Dialog zur Touristikabteilung gesucht werden.

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe „Verkehr“ findet am 30.10.2021 um 1400h statt. Treffpunkt ist der Ortseingang „Nord“. In einem gemeinsamen Rundgang sollen die zuvor beschriebenen Aspekte in der Örtlichkeit näher vertieft und ggf. weitere Ideen entwickelt werden.